

HANDWERKSKAMMER SÜDTHÜRINGEN



Metallbauermeister Rolf (l.) und Tino Blaurock (r.) prüfen das fertige Geländer. Die Zaunfelder unter dem Handlauf entstanden zunächst am Computer. Foto: HWK

Erfolgreiche Kooperation

Metallbauer aus Hinternah nutzen die Kompetenz im BTZ **VON ANDREAS HÖLZER UND MICHAEL BICKEL**

Das Familienunternehmen Metallrestauration Blaurock aus Hinternah legt bei der Realisierung von Aufträgen großen Wert auf originalgetreue Rekonstruktion. So werden mit hohem handwerklichen Können historische Ensemble aus vergangenen Epochen restauriert, um diese für künftige Generationen zu bewahren. Dass hierbei die Digitalisierung durchaus eine bedeutende Rolle spielen kann, ist den Metallbauermeistern Rolf und Tino Blaurock klar.



Das fertige Geländer im Treppenhaus des Rathauses von Weimar. Zuerst wurde die historische Zaunanlage am Computer digitalisiert. Foto: Tino Blaurock (l.)/BTZ (r.)

Gemeinsame Lösung

Zur Lösungsfindung bei der Umsetzung eines Restaurierungsauftrages fragten die Handwerker eine Kooperation mit dem Kompetenzzentrum Metall- und Fertigungstechnik der Handwerkskammer Südthüringen (KOMZET-mft) an. Dabei ging es um die originalgetreue Rekonstruktion und Anfertigung eines Geländers im historischen Rathaus von Weimar. Beim Gespräch im KOMZET zwischen den beiden Handwerksmeistern und Andreas Hölzer, dem Beauftragten für Innovation und Technologie (BIT) der HWK Südthüringen, wurden verschiedene Lösungen diskutiert und bewertet.

Durch Andreas Hölzer wurde vorgeschlagen, die Zaunanlage unter dem Handlauf des Geländers zu digitalisieren und die gewonnenen Daten für die Rekonstruktion und anschließende Fertigung zu nutzen. Die Idee dahinter: Mit den Modelldaten werden Einzelsegmente erzeugt, die dann verschweißt werden, um den vollständigen Zaun zu rekonstruieren.

Für die Blaurocks aus Hinternah war die beschriebene Vorgehensweise absolut schlüssig. Zum Digitalisieren mussten die Zaunfelder zunächst ab fotografiert werden, um die Bilder anschließend vektorisieren zu können und den Zaun maßstabsgerecht CAD-System-modelliert in einzelne Segmente aufzuteilen. Durch das Zusammenfügen dieser Segmente entstand virtuell am Rechner das vollständige Geländer. Mit dieser

Darstellung wurde vom Auftraggeber die Freigabe für die Umsetzung eingeholt.

Für das Ausschneiden der Segmente kamen Laserschneiden und Wasserstrahlschneiden in Frage. Für beide Verfahren lagen Angebote vor. Letztlich setzte sich das Laserschneiden durch, und die Segmente wurden durch einen vom Beauftragten für Innovation und Technologie (BIT) der HWK Südthüringen vermittelten Kooperationspartner gefertigt. Das Unternehmen verarbeitete sie im Anschluss zum kompletten Geländer, veredelte die Oberflächen und montierte Geländer und Zaun in Weimar. Das Ergebnis ist verblüffend und lässt vermuten, dass es sich um das originale Geländer aus längst vergangenen Zeiten handelt. Damit verbanden sich bei diesem Projekt die traditionellen handwerklichen Fertigkeiten, die im Unternehmen Blaurock fest verankert sind, mit modernen digitalen Lösungen.

Unterstützung für alle

Dieses Beispiel ist kein Einzelfall. Die Handwerksorganisation unterhält ein Netzwerk von Experten als Technologie-Transfer-Berater oder Beauftragte für Innovation und Technologie (BIT). Bei der Handwerkskammer Südthüringen sind das Andreas Hölzer und Michael Bickel. Berater findet man bei allen Handwerkskammern, aber auch bei Kreishandwerkerschaften, den Fachverbänden oder deren

Landes- oder Bundesfachschulen. Der Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) in Berlin und das Heinz-Piast-Institut in Hannover stellen die technische und organisatorische Netzwerk-Basis. Die Leistungen der Berater sind für Mitgliedsbetriebe im definierten Förderrahmen kostenfrei, da die Finanzierung mit Mitteln des Bundeswirtschaftsministeriums, des ZDH und der Trägerkammern bzw. -verbände kooperativ erfolgt. Das Netzwerk wird von Patentzentren, den Fachkollegen aus dem Deutschen Handwerksinstitut (DHI), dem Zentrum Handwerk Mittelstand-Digital und vielen Kooperationspartnern unterstützt.

Vor Ort findet man also seinen Ansprechpartner, welcher dann zur Unterstützung die Fachleute der Gewerke einbindet oder auch in regionalen Wirtschafts-, Fach- oder Hochschulinstituten Fachleute der Region kennt.

Weitere Unterstützung ist erforderlich, wenn Schutzrecht erteilt ist, jedoch für Produkte erst Marktzulassungen erforderlich sind. Hier gilt es, den optimalen Weg zu finden, um die Lösung marktreif zu bekommen. Ebenso wichtig ist die Suche nach Partnern für Fertigung, Dienstleistungen oder Vertrieb. Hier ist es sehr hilfreich, wenn Bewertungen zum Marktpotenzial und zur Bekanntheit in der Branche bestehen. Auch dies wird über Beteiligungen bei Innovations- und Branchenmessen oder Innovati-

onspreisen durch die BITs unterstützt. Das BTZ Rohr-Kloster hat mit dem Kompetenzzentrum Metall- und Fertigungstechnik (KOMZET-mft) eine Einrichtung zur Unterstützung für Entwurf, Konstruktion (CAD) und Modell- und Prototypenbau. Langjährige und zuverlässige Partner in Südthüringen sind neben dem PATON Ilmenau auch das Technologie- und Gründer-Förderzentrum TGF Schmalkalden/Dermbach sowie das dort ansässige Institut EriNet Schmalkalden. EriNet ist der versierte und erfahrene Partner für den Innovationsprozess und die Förderungen. Das TGF bietet an beiden Standorten Büro-, Produktions- und Serviceflächen sowie Netzwerke und Infrastruktur für Gründer an. Eine Vielzahl an Innovationen und erfolgreichen Unternehmungen der Region haben hier begonnen.

Ob Innovationsthemen oder Förderprogramme, Technologiefragen oder Umwelt- und Klimaschutz: Die BIT-Berater stehen an der Seite der Mitgliedsunternehmen und finden eine gemeinsame Lösung. Wie das digital konzipierte Geländer im historischen Rathaus Weimar für die Metallbauermeister Rolf und Tino Blaurock.

Ansprechpartner sind Andreas Hölzer, BIT, KOMZET Metall- und Fertigungstechnik, E-Mail: andreas.hoelzer@btz-rohr.de und Michael Bickel, BIT, Praxiszentrum Bau/ Energie, E-Mail: michael.bickel@btz-rohr.de

VORGESTELLT

Frau mit Standpunkt: Vizepräsidentin Silke Henke vertritt die Arbeitnehmer

Am 27. November 2021 wurde Silke Henke von der Vollversammlung der Handwerkskammer Südthüringen zur Vizepräsidentin der Arbeitnehmerseite gewählt. Die 56-Jährige, die in Rohr lebt und in Suhl arbeitet, nahm das Ehrenamt gern an: „Ich wurde vorgeschlagen und gefragt und habe ‚Ja‘ gesagt. Es hat mich gereizt, etwas Neues zu machen und Verantwortung zu übernehmen.“

Damit kennt sich die Mutter zweier erwachsener Kinder aus. Sie war bereits in der Legislaturperiode von 2016 bis 2021 als erste Stellvertreterin eines Vollversammlungsmitgliedes im höchsten Gremium des Südthüringer Handwerks aktiv. Nun steht sie an der Spitze der Arbeitnehmerseite und vertritt diese im Vorstand. „Gerade am Anfang ist viel zu tun. Ich arbeite mich in verschiedenste Themen ein. Das ist sehr interessant und spannend“, erklärt die gelernte Graveurin.

Zwar ist sie seit vielen Jahren bei der Merkel Jagd- und Sportwaffen GmbH in der Logistik tätig, aber das Gravieren hat sie nicht verlernt. Nur fehlt es ihr momentan an Zeit, es privat weiterzubetreiben. Alle Werkzeuge dafür hat sie noch. „Mein Vater hat als Büchsenmacher immer die Kataloge mit den schönen Gravuren mit nach Hause gebracht. Die fand ich faszinierend, und gut zeichnen konnte ich auch.“



„*Mein Vater hat als Büchsenmacher immer die Kataloge mit den schönen Gravuren mit nach Hause gebracht. So bin ich auf diesen Beruf gekommen.*“

Silke Henke
Vizepräsidentin der Arbeitnehmerseite
Foto: HWK

So bin ich auf diesen Beruf gekommen.“ Von 1982 bis 1985 hat sie ihn im VEB Fahrzeug- und Jagdwaffenwerk „Ernst Thälmann“ in Suhl gelernt und dort bis 1992 gearbeitet. Danach kam sie über verschiedene Zwischenstationen letztlich wieder in den gelernten Beruf zurück, bevor sie 2011 in den Logistikbereich wechselte.

Jetzt ist sie Vizepräsidentin der Handwerkskammer Südthüringen und weiß, worauf es ankommt. „Man muss einen Standpunkt haben und ihn vertreten“, da ist sich Silke Henke sicher.

Der Macher: Vizepräsident Mike Kämmer steht für die Arbeitgeber

Seit 2016 ist der Bestattermeister Mike Kämmer aus Zella-Mehlis Mitglied der Vollversammlung und seit dem 27. November 2021 Vizepräsident der Arbeitgeberseite. Der 57-jährige Unternehmer führt seit dem Jahr 2000 ein mittelständisches Handwerksunternehmen in Zella-Mehlis und beschäftigt zwei feste und zwei geringfügig beschäftigte Arbeitnehmer. „Ein Chef ist immer nur so gut wie seine Mitarbeiter. Wenn er sich auf die voll und ganz verlassen kann, ist alles in Ordnung“, sagt der gelernte Wirtschaftskaufmann.

Zunächst arbeitete Mike Kämmer im VEB Meteor Zella-Mehlis, bevor er 1985 in den VEB Vereinigte Wetspielbetriebe wechselte. An der Fachschule für Finanzwirtschaft in Gotha bildete er sich zum Staatlich geprüften Betriebswirt weiter und war von 1990 bis 1992 Hauptsachbearbeiter bei der Lotto GmbH Suhl. Dann folgte der Wechsel ins Bestattungswesen, als Mike Kämmer 1992 eine neue berufliche Herausforderung suchte.

Durch eine Anzeige im Meininger Tageblatt stieß er auf ein Bestat- tungsunternehmen in Bad Kissingen, welches einen kaufmännischen Angestellten suchte. Dort kam er auch erstmals mit Nachlassregelungen in Berührung, die heute zu seinem Portfolio gehören. Nach einem Jahr und zwei Monaten kehrte er in die Heimat zurück. „Vieles ergab sich dann durch Zufall und Kontakte von früher. Wie das



„*Das ist viel Ehre und Verpflichtung. Ich möchte die Interessen unserer Mitgliedsunternehmen in den Vordergrund rücken und etwas bewegen.*“

Mike Kämmer
Vizepräsident der Arbeitgeberseite
Foto: HWK

Leben manchmal so spielt“, erinnert sich der sympathische Macher, der ursprünglich Jura studieren wollte.

Stets hat sich Mike Kämmer auf neue Situationen eingestellt und sich immer wieder fortgebildet. Heute ist er Bestattermeister, Berufsbetreuer, Geprüfter Nachlasspfleger, Nachlassverwalter und Testamentsvollstrecker, aber auch Diplom-Betriebswirt (FH) und nun Vizepräsident der HWK Südthüringen. „Das ist viel Ehre und Verpflichtung. Ich möchte die Interessen unserer Mitgliedsunternehmen in den Vordergrund rücken und etwas bewegen.“

IMPRESSUM

Handwerkskammer Südthüringen

Rosa-Luxemburg-Straße 7-9
98527 Suhl
Tel. 03681/3700
Fax 03681/370290

E-Mail: info@hwk-suedthueringen.de
Internet: www.hwk-suedthueringen.de
Verantwortlich:
Hauptgeschäftsführerin Manuela Glühmann

Passgenaue Besetzung

Unterstützung im Berufswahlprozess

VON STEFANIE VON NORDHEIM

Das Team der Passgenauen Besetzung der Handwerkskammer Südthüringen steht allen Ausbildungsinteressierten, Schulabgängern und Eltern bei Fragen rund um das Thema Berufsausbildung zur Verfügung. Das Projekt Passgenaue Besetzung unterstützt bereits seit 2007 Auszubildende sowie Ausbildungsbetriebe und wird durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz sowie den Europäischen Sozialfonds gefördert. Zu folgenden Themen können sich angehende Auszubildende und deren Eltern bei den Beratern informieren:

- Wie funktioniert Berufsausbildung? Allgemeine Beratung zum Thema Berufsausbildung
- Durchblick im „Berufe-Dschungel“? Vorstellung der Ausbildungsberufe im Handwerk
- Wie überzeuge ich ein Unternehmen? Hilfe bei der Erstellung von Bewerbungsunterlagen
- Warum einen Handwerksberuf erlernen? Chancen einer handwerklichen Berufsausbildung
- Kann ich meinen Ausbildungsberuf ausprobieren? Vermittlung von Praktikumsstellen
- Ausbildungsplatz gefunden? Unterstützung beim Abschluss des Berufsausbildungsvertrages

- Wie kann es nach einer handwerklichen Ausbildung weitergehen? Karrieremöglichkeiten im Handwerk

Für diese und weitere Fragen steht das Team der Passgenauen Besetzung ständig zur Verfügung. Darüber hinaus werden nun zusätzliche Telefonsprechstunden angeboten – für die individuelle Beratung. Jeweils von 16.30 bis 18.30 Uhr an diesen Tagen:

- 24. Februar 2022,
- 17. März 2022,
- 31. März 2022,
- 14. April 2022,
- 21. April 2022.

Im Vorfeld der Telefonsprechzeiten finden an den jeweiligen Tagen zwischen 15 bis 16 Uhr Online-Seminare zu den Themen „Berufsausbildungsvertrag“ sowie zu „Einstiegsmöglichkeiten im Handwerk“ statt. Interessierte erhalten nach vorheriger Anmeldung unter ausbildung@hwk-suedthueringen.de den entsprechenden Zugangslink für das Online-Seminar. Das Angebot ist kostenfrei.

Ansprechpartner: Sabine Fischer, Tel. 03681/370225, E-Mail: sabine.fischer@hwk-suedthueringen.de, und Steffen Otto, Tel. 03681/370212, E-Mail: stefven.otto@hwk-suedthueringen.de



Steffen Otto (l.) und Sabine Fischer (r.) kümmern sich um die Passgenaue Besetzung.

Foto: HWK

Radon-Messpflicht

Messungen müssen 2022 begonnen werden

Zum Schutz vor Radon verpflichtet das Strahlenschutzgesetz Arbeitgeber und Selbstständige, die Radon-Konzentration an bestimmten Arbeitsplätzen zu messen, wenn diese im Keller oder Erdgeschoss eines Gebäudes in einem Radon-Vorsorgegebiet liegen. Aus gegebenem Anlass möchten wir unsere Mitgliedsbetriebe noch einmal über die seit dem 30. Juni 2021 bestehende Verpflichtung informieren, wonach Betreiber und Inhaber von Betriebsstätten (d. h. Verantwortliche für Arbeitsplätze) gemäß § 127 des neuen Strahlenschutzgesetzes diese Messungen der Radon-222-Aktivitätskonzentration in der Luft durchführen müssen.

Radon als radioaktives und bei hoher Konzentration gesundheitsgefährdendes Edelgas kommt durch geologische Klüfte und Bergbauaktivität an die Oberfläche und staut sich ohne kontrolliertes Lüften in Kellern und Erdgeschossen von Gebäuden. Wenn sich dort Beschäftigte während ihrer Berufsausbildung regelmäßig oder wiederholt aufhalten, muss über eine Dauer von zwölf Monaten die Radon-Konzentration durch eine ständige Messung ermittelt werden. Spätestens 18 Monate nach Bekanntgabe der Radon-Vorsorgegebiete sollen Messergebnisse vorliegen. Daraus folgt, dass in diesem Jahr mit den Messungen begonnen werden muss. Die Messergebnisse sind nach § 155 Abs. 2 StrSchV im Jahresverlauf aufzuzeichnen und zu dokumentieren. Auf Verlangen sind diese der zuständigen Behörde, dem Thüringer Landesamt für Verbraucherschutz, vorzulegen. Zu beachten ist, dass die Messpflicht für Selbststän-

dige auch dann gilt, wenn sie keine Mitarbeiter beschäftigen.

Im Kammerbezirk Südthüringen sind folgende Städte und Gemeinden betroffen:

- Floh-Seligenthal,
- Goldisthal,
- Masserberg,
- Oberhof,
- Ruhla und
- Schleusegrund.

Die Messung der Radon-Konzentration am Arbeitsplatz ist ohne Unterbrechung fortlaufend durchzuführen. Dafür wird das Messgerät über den gesamten Zeitraum der Messung am Arbeitsplatz aufgestellt. Liegt die gemessene Konzentration im Jahresmittel oberhalb des Referenzwertes von 300 Becquerel pro Kubikmeter, sind Schutzmaßnahmen für die Beschäftigten an diesen Arbeitsplätzen zu ergreifen. Dazu zählen Abdichtungsarbeiten erdberührter Bauteile und Lüftungskonzepte.

Das Thüringer Landesamt für Verbraucherschutz bietet als zuständige Überwachungsbehörde auf seiner Internetseite umfangreiche Informationen zur Messdurchführung, Aufzeichnungspflicht und zu möglichen Fristverlängerungen an. Dort findet man auch ein Verzeichnis von Anbietern entsprechender Messgeräte.

Weitere Auskünfte erteilen auch die Technischen Betriebsberater der Handwerkskammer Südthüringen, Tel. 036844/47250, und die Ansprechpartner im Umweltzentrum des Handwerks Thüringen in Rudolstadt, Tel. 03672/377180.

www.verbraucherschutz.thueringen.de/radon



Zahra Sadat aus Afghanistan im Salon der Hoffmanns.

Foto: HWK

Angekommen in Thüringen

Junge Afghanin lernt in Viernau Friseurin

Zahra Sadat stammt aus Afghanistan. Vor sieben Jahren kam sie mit ihren Eltern und ihren drei Geschwistern aus Mazar-e Sharif nach Eisenach.

Dort besuchte Zahra, die im Januar 22 Jahre alt geworden ist, zuerst einen Deutschkurs, um dann zur Schule gehen zu können. Diese beendet sie 2020 mit einem Hauptschulabschluss. Anschließend versuchte sie, noch den Realschulabschluss anzuhängen, entschied sich aber dann doch lieber dafür, eine duale Ausbildung zu beginnen.

„Ich habe viele Praktika gemacht – bei einem Rechtsanwalt, in der Kosmetik, beim Friseur und als Verkäuferin. Aber Friseur hat mir am besten gefallen“, erzählt Zahra Sadat mit leiser Stimme. Doch einen Ausbildungsplatz fand sie in Eisenach nicht. Also suchte sie weiter in Südthüringen – und fand den Salon von Bernd Hoffmann und dessen Inhaberin Susi Hoffmann-Neske im Steinbach-Hallenberger Ortsteil Viernau. Friseur-

meisterin Susi Hoffmann-Neske und Altmeister Bernd Hoffmann luden die junge Afghanin nach einem kurzen Mail-Wechsel zum Gespräch ein.

„Das hat gepasst“, erinnert sich Bernd Hoffmann, „also haben wir gleich eine Woche Praktikum verabredet. Da ist Zahra jeden Tag von Eisenach hergekommen. Das hat mich sehr beeindruckt, wie jemand so viel Einsatz zeigt. Auch im Beruf – die Zahra sieht alles und macht alles. Darum wollten wir ihr eine Chance geben und bilden sie nun zur Friseurin aus.“

Am 1. November 2021 begann Zahras erstes Lehrjahr. Allerdings mit viel bürokratischem Aufwand. „Ich hätte nie gedacht, dass die Jobcenter von Eisenach und Schmalkalden-Meiningen untereinander nicht vernetzt sind. Da musste unsere Frau Sadat alles komplett neu beantragen. Dabei haben wir sie unterstützt, sonst wäre das gar nicht zu schaffen gewesen“, berichtet der 71-jährige Friseurmeister. „Ich frage mich, wie

das im großen Maßstab mit dem Fachkräftenachwuchs aus dem Ausland klappen soll – bei all der Bürokratie.“

Auch die Fahrerei fand Bernd Hoffmann auf Dauer zu anstrengend für die junge, bescheidene Frau und schlug ihr vor, sich doch in Steinbach-Hallenberg eine Wohnung zu suchen. „Ich hab schon eine gefunden“, antwortete Zahra. Auch diesmal half Hoffmann weiter und stellte die Kautions.

„Hier sind alle sehr nett. Einen Betrieb, der besser ist, gibt es nicht“, schwärmt die Auszubildende und wird umgekehrt vom Chef sehr gelobt: „Wir brauchen sie im Laden sehr. Die Kunden mögen unsere neue Mitarbeiterin und schätzen vor allem ihre Kopfmassagen.“

Zur Berufsschule fährt Zahra Sadat nach Zella-Mehlis. An den Wochenenden besucht sie ihre Eltern in Eisenach. Die 22-Jährige ist in Thüringen angekommen und fühlt sich wohl hier.

Neue Mindestlöhne

Mehrere Handwerke mit Erhöhungen

In folgenden Handwerken gelten seit dem 1. Januar 2022 neue Mindestlöhne.

Dachdeckerhandwerk

Der Mindestlohn 1 für ungelernete Arbeitnehmer stieg auf 13,00 Euro/Stunde. Der Mindestlohn 2 für gelernte Arbeitnehmer beträgt jetzt 14,50 Euro/Stunde. Diese Mindestlohnregelung gilt zunächst bis zum 31.12.2022. Der Geltungsbereich des Tarifvertrags erfasst die gewerblichen Arbeitnehmer in Betrieben und selbstständigen Betriebsabteilungen des Dachdeckerhandwerks.

Elektrotechnikerhandwerk

Ebenfalls zum 1. Januar 2022 sind im Elektrotechnikerhandwerk höhere Mindestlöhne in Kraft getreten. Nuncmehr gilt hier ein bundesweit einheitlicher Mindestlohn von 12,90 Euro/Stunde. Der Mindestlohn gilt für alle Beschäftigten, soweit sie elektro- und informationstechnische Tätigkeiten ausführen.

Gebäudereinigerhandwerk

Die neuen Mindestlöhne gliedern sich wie folgt auf: Der Mindestlohn der Lohngruppe 1 (Innen- und Unterhaltsreinigungsarbeiten) erhöhte sich zum 1. Januar 2022 auf 11,55 Euro/Stunde. Der zweite verbindlich festgelegte Mindestlohn der Lohngruppe 6 (Glas- und Fassadenreinigungsarbeiten)



Auch die Gebäudereiniger erhalten mehr Geld.

Foto: amh-online

trägt nun 14,81 Euro/Stunde. Die Arbeitnehmer sind auf Grund ihrer überwiegend ausgeübten Tätigkeit in eine dieser beiden Mindestlohngruppen einzuordnen. Die genannten Mindestlöhne gelten bis zum 31. Dezember 2022. Im Jahr 2023 wird der Mindestlohn im Gebäudereinigerhandwerk auf 12 Euro/Stunde (Lohngruppe 1) bzw. 15,20 Euro/Stunde (Lohngruppe 6) steigen.

Fragen zu den Geltungsbereichen und Ausnahmeregelungen dieser Mindestlöhne beantworten Ihnen die Juristischen Berater der Handwerkskammer Südthüringen.

Ansprechpartner: Christian Beck, Tel. 03681/370160, E-Mail: christian.beck@hwk-suedthueringen.de, oder Helmut Schmid, Tel. 03681/370163, E-Mail: helmut.schmid@hwk-suedthueringen.de

WIR GRATULIEREN

Glückwünsche

75. Geburtstag: Klaus-Dieter Specht, Krayenberggemeinde, am 27.02.

70. Geburtstag: Gerhard Jäger, Schmalkalden, am 16.02., Gerhard Valentin Gimpel, Schleid, Joachim Senft, Suhl, beide am 20.02., Horstgünter Zinner, Straufhain, am 26.02.

65. Geburtstag: Udo Renner, Meiningen, am 16.02., Jürgen Viehweg, Frankenthal, am 18.02., Wilfried Wilhelm Anclam, Leipzig, am 22.02., Ingolf Tzscheuschner, Rödenhal, am 23.02., Frank Weiß, Suhl, am 24.02., Dirk Neues, Steinbach-Hallenberg, am 25.02.

60. Geburtstag: Dirk Schröder, Themar, am 17.02., Volker Sauerbrei, Schleusegrund, am 19.02., Uwe Kallenbach, Bad Salzungen, am 20.02., Heiko Jung, Brotterode-Trusetal, am 22.02., Gerd Walgenbach, Schalkau, Maik Blamberg, Ruhla, beide am 25.02., Falk Bauer, Lauscha, Jürgen Bernhardt, Weilar, Regina Winkler, Eisenach, alle am 26.02., Olaf Grüber, Suhl, am 27.02., Andre Witter, Veilsdorf, Frank Haase, Mosbach, beide am 28.02.

50. Geburtstag: Jens Häfner, Schmalkalden, am 18.02., Thomas Wegener, Bad Liebenstein, am 19.02., Sandy Fardi, Schleusegrund, Thomas Rübsum, Mittelschmalkalden, Thomas Schmidt, Dermbach, alle am 20.02., Ronny Stark, Sonneberg, am 21.02., Christiane Bock, Schleusegrund, am 22.02., Karsten Gräser, Schütfort, am 24.02., Andreas Jacob, Schwallungen, am 27.02. Alexander Edelmann, Schleusingen, André Bonsack, Barchfeld, Mario Freund, Dermbach, alle am 28.02., Gitta Eppler, Frankenblick, am 29.02.

25-jähriges Meisterjubiläum: die Elektrotechnikermeister Jens Schreiber, Gräfenthal und Silvio Reuter, Eisfeld, beide am 19.02., die Tischlermeister Dirk Fleischhaer, Masserberg, Matthias Haag, Sonneberg, Michael Erb, Fambach, Stefan Heim, Rohr, Thomas Gießler, Christes, alle am 22.02., Kraftfahrzeugmechanikermeister Eberhard Heller, Bairoda, am 25.02., die Kraftfahrzeugtechnikermeister Reiner Fuchs, Römhild, am 25.02., Danny Schindhelm, Sonneberg, am 27.02., Gas- und Wasserinstallateurmeister Thomas Kröcher, Gerstungen, am 28.02.

AKTUELL

Bildungsangebote

Lehrgänge

- 21.02. bis 04.03.2022: Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten, 80 UE, BTZ, 2.870 Euro
- 24. und 25.02.2022: Organisation, Kommunikation und Personalführung auf der Baustelle – Seminar für Vorarbeiter, 16 UE, BTZ, 325 Euro
- 10. bis 18.03.2022: Grundlagen der Buchführung, 24 UE, BTZ, 390 Euro
- 11.03.2022: Kettenschärflehrgang, 8 UE, BTZ, 149 Euro
- 18.03.2022: Fortbildungslehrgang TRGS 519 Anlage 5, 8 UE, BTZ, 299 Euro

Informationen und Anmeldung: Sandro Dressel, Tel. 036844/47386, Jana Kipin, Tel. 036844/47139, bzw. Yvonne Noppe, Tel. 036844/47364, oder im Internet unter www.hwk-suedthueringen.de

Meisterkurs

- 25.04. bis 01.07.2022: Fleischermeister Teil I und II, Vollzeit, 362 UE, BTZ, 4.505 Euro

Informationen und Anmeldung: Susan Heinze, Tel. 036844/47171, oder im Internet unter www.hwk-suedthueringen.de